

April 2019



Plett im Ratsgymnasium

PEINE. Anlässlich des EU-Projekt-tages besuchte der Peiner Landtagsabgeordnete Christoph Plett (CDU) zwei zehnte Klassen des Ratsgymnasiums und stellte sich dort den Fragen der Jugendlichen. Es ging unter anderem um das EU-Urheberrecht und „Fridays for future“. Um besonders

die Ziele und Wünsche der Jugendlichen zu hören, die sich bei „Fridays for future“ engagieren, wurde ein weiterer Gesprächstermin vereinbart, an dem neben Plett auch Michael Kramer, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, sowie Vertreter der Jungen Union teilnehmen sollen. *a/e*

CDU sprach mit Klimaschützern

„Fridays for future“: Schüler werfen Politik zu langsames Handeln vor – Plett: „Erhalt von Arbeitsplätzen wichtig“

VON ANTJE EHLERS

PEINE. Die Politik tut zwar schon einiges für den Umwelt- und Klimaschutz, doch den Schülern der Bewegung „Fridays for Future“ („Freitage für die Zukunft“) gehen diese Bemühungen nicht weit genug. Dies ist das Fazit, das die drei Schüler Luka Rudolph (17), Dana-May Wehly (15) und Klara Upadeck (14) nach einem Treffen mit der Spitze

➔ **Künftig werden bei der CDU Getränke aus Glas statt aus Plastikflaschen ausgeschrieben.**

der Peiner CDU gezogen haben. Sie waren gestern der Einladung des CDU-Kreisverbandes gefolgt und haben sich mit dem Peiner Landtagsabgeordneten Christoph Plett, dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Kreistag, Michael Kramer, der Geschäftsführerin Imke Jeske-Werner und Julius Nießen von der Jungen Union über die Ziele und Forderungen der „Fridays for Future“-Bewegung ausgetauscht.

Die Bewegung geht von der 16-jährigen Schwedin Greta



Tauschten sich in der CDU-Geschäftsstelle aus (von links): Luka Rudolph, Michael Kramer, Dana-May Wehly, Christoph Plett, Klara Upadeck, Julius Nießen und Imke Jeske-Werner.

FOTO: ANTJE EHLERS

Thunberg aus, die sich für ein schnelles Umdenken und Handeln in Bezug auf Umwelt- und Klimaschutz einsetzt und dafür demonstriert.

Im Mittelpunkt des Interesses standen für die Jugendlichen Punkte, die zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes im Landkreis bereits umgesetzt werden. Sie nutzten auch den direkten Kontakt zu den Politikern, um sich nach deren persönlichen

Verhalten zu erkundigen. „Ich bin früher häufiger Auto gefahren“, gab Christoph Plett zu. Er sei aber mittlerweile ein begeisterter Fahrradfahrer.

Michael Kramer erklärte, dass er privat umweltfreundlich gärtner. Weiter betonte er, dass er sich seit Jahren im Regionalverband Großraum Braunschweig für den Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs und der Windenergie engagiere. Er machte

darauf aufmerksam, dass gerade im Bereich der Windenergie die Entwicklung schon weiter wäre, wenn nicht private Einwände viele Bauvorhaben bremsen würden.

Im Verlauf des Gesprächs machten die Schüler deutlich, dass für sie die Umsetzung von vielen Klimazielen nicht schnell genug sei. Hierauf erklärten Plett und Kramer die politischen Vorgehensweisen und verwiesen darauf, dass

dadurch viel Zeit vergehe, bis eine Entscheidung umgesetzt werden könne. Christoph Plett erläuterte weiter, dass sich die CDU generell für Klima- und Umweltschutz einsetze, allerdings immer unter Berücksichtigung von Wirtschaftlichkeit und dem Erhalt von Arbeitsplätzen. Dies jedoch kritisieren die Jugendlichen.

Auch der Forderung der Schüler nach einem Jugendparlament in Peine stehe er positiv gegenüber. „Das ist der richtige Ort für euch, um auf eure Forderungen aufmerksam zu machen und Anträge zu stellen.“

Weitere Themen, die die Aktivisten ansprachen, waren unter anderem der Ausbau von Radwegen, die Massentierhaltung, Müllabgaben und das Schülerticket. Hier zeigte sich, dass in der Politik bereits viel in Bewegung ist, die Aufmerksamkeit dafür in der Öffentlichkeit aber noch fehle. Weiterhin wurde klar, dass für Nachhaltigkeit eine Änderung des Bewusstseins und des Konsumverhaltens wichtig ist. Immerhin: Ab sofort werden in der Geschäftsstelle Getränke aus Glas statt aus Plastikflaschen ausgeschrieben, verspricht Plett.

„Fridays for Future“: Morgen ist die nächste Demo in Peine

Schüler wollen abermals für mehr Klimaschutz auf die Straße gehen und haben mittlerweile auch konkrete Forderungen im Gepäck.



VON ANTJE EHLERS

PEINE. Weltweit gehen immer freitags junge Menschen unter dem Motto „Fridays for Future“ für den Klimaschutz auf die Straße. Bei der Premiere in Peine am 15. März waren rund 1000 Schülerinnen und Schüler mit dabei. Am morgigen Freitags soll nun ein neuerlicher Protestmarsch stattfinden.

„Wir hoffen auch dieses Mal auf eine große Beteiligung“, sagt Klara Upadeck, eine der Organisatorinnen der Protestaktion. „Wir sind uns sicher, dass unsere Mitschüler auch in den Osterferien für den Klimaschutz auf die Straße gehen werden“, betont die

14-Jährige, die voll hinter den Forderungen der „Fridays for Future“-Bewegung steht.

Die konkreten Forderungen der Schüler wurden kürzlich bekannt. Sie fordern den Kohleausstieg bis zum Jahr 2030, die Bundesregierung hatte im Januar den Ausstieg bis zum Jahr 2038 beschlossen.

Bereits bis Ende 2019 sollen Subventionen für fossile Energieträger eingestellt werden, ein Viertel der Kohlekraftwerke abgestellt und eine Steuer auf Treibhausgasemissionen eingeführt werden. Weiter sollen nur so viel Treibhausgase ausgestoßen werden dürfen, wie durch natürliche Prozesse – zum Beispiel durch das

Pflanzenwachstum – wieder aufgenommen werden können. Die Energieversorgung



„Wir sind uns sicher, dass unsere Mitschüler auch in den Ferien auf die Straße gehen werden.“

Klara Upadeck
Mitorganisatorin der Demonstration

soll bis 2035 zu 100 Prozent durch erneuerbare Energien gedeckt werden.

„Uns ist bewusst, dass diese Forderungen ambitioniert sind, doch wenn wir jetzt nicht entschlossen handeln, werden die entstehenden Schäden nicht reparabel sein“, heißt es in dem Forderungskatalog der Bewegung. Besonders in den Bereichen Energieerzeugung, Wohnen und Bauen, Industrie, Transport und Verkehr sowie Landwirtschaft seien „enorme Anstrengungen nötig“.

Bei der Protest-Premiere in Peine waren im März rund 1000 Schülerinnen und Schüler auf den Beinen. „Wir hatten nur mit 200 gerechnet – das war wirklich ein Riesen-



Rund 1000 Schüler hatten in Peine demonstriert.

FOTO: ARCHIV

erfolg“, sagt Upadeck. Und den würden die Organisatoren natürlich gerne wiederholen.

Treffpunkt soll wie schon bei der ersten Demo um 11 Uhr die Westseite des Peiner Rathauses sein.



Möhle war im Ratsgymnasium

PEINE. Anlässlich des EU-Projekt-tages besuchte der SPD-Landtagsabgeordnete Matthias Möhle eine Diskussionsveranstaltung am Ratsgymnasium Peine. Neben dem Brexit interessierte die Teilnehmer insbesondere Änderungen im Urheberrecht und der Einsatz von Upload-Filtern sowie die

Bewegung „Fridays for Future“. Möhle: „Es ist hervorragend, dass solch tagespolitische Themen im Unterricht behandelt werden.“ Die Diskussion sei interessant, offen und auch für ihn lehrreich gewesen. „Einer Wiederholung steht also somit nichts im Wege,“ so Möhle abschließend. *a/e*

PAZ, 12.04.19

Peiner Austauschschüler waren zu Gast in Finnland

Gruppe des Ratsgymnasiums besuchte Heinola – Eisige Temperaturen, Schnee und Ski-Museum

PEINE. Im Zuge der langjährigen Partnerschaft zwischen dem Landkreis Peine und der finnischen Stadt Heinola fand in diesem Frühjahr die vierte Runde des Schüleraustauschs zwischen dem Ratsgymnasium Peine und dem Heinolan Lukio Gymnasium statt.

Zwölf Schülerinnen und Schüler des elften Jahrgangs waren für sechs Tage im hohen Norden – begleitet von ihren Lehrerinnen Anike Pahlmann und Konstanze Netzer. Bereits im Vorfeld hatte es regelmäßige Vorbereitungstreffen gegeben, bei denen die Jugendlichen sich mit Finnland und den dortigen Traditionen beschäftigten hatten.

Die deutschen Gäste wohnten bei Gastfamilien und erlebten eine abwechslungsreiche Austauschwoche, in der sie finnisches Schul- und Alltagsleben kennenlernen durften. Die Schülergruppe nahm am Unterricht teil. Auf dem Programm standen zudem



Schul austausch: Schüler des Ratsgymnasiums besuchten Heinola.

und Seen. Ein Ausflug nach Lahti, dem Wintersportort am Südrand der finnischen Seenplatte, und der Besuch der be-

gymnasium ist groß.“ Die finnische Schülergruppe ist vom 24. bis 29. April zu Besuch. Die Vorsitzende des ge-

torin für die Landkreis-Partnerschaften bei der Wito, blickt bereits erwartungsfroh auf die nächste Auflage: „Wir

freuen uns, dass beide Partnerschulen ihr Interesse bekundet haben, den Austausch fortzuführen.“ ale

isflüge wie ein Besuch des Sportzentrums Vierumäki und eine Schnitzeljagd „Amalg Race Heinola“, um die Stadt besser kennenzulernen. Im Land der 1000 Seen geistern die deutsche Gruppe bei eisigen Temperaturen auch die finnische Landschaft ein winterliches Ambiente rückt, bezaubert mit schneebedeckten Wäldern

kannten Skisprunganlage sowie ein Sprungsimulator im Ski-Museum stießen auf großes Interesse.

Die Lehrerinnen ziehen insgesamt eine positive Bilanz: „Unser pädagogisches Anliegen war es, einander näher kennenzulernen und im Idealfall Freundschaften zu ermöglichen. Das Ziel wurde voll erfüllt. Die Vorfreude auf den Gegenbesuch am Rats-

meinnützigen Vereins zur Förderung der Partnerschaft mit Heinola/Finland, Doris Meyeremann, freut sich über die Fortsetzung des deutsch-finnischen Schulaustauschs. Sie sagt: „Mit unserem Förderverein unterstützen wir gerne das Partnerschaftsprojekt und haben daher den Finnland-Reisenden ein Taschengeld auf die Reise zur Verfügung gestellt.“ Melitta Arz, Koordina-

Die finnische Stadt Heinola hat knapp 20 000 Einwohner, liegt idyllisch am Ufer des Kymijoki-Flusses, im Südosten der Päijänne-Seenplatte, 30 Kilometer nordöstlich vom bekannten Wintersportort Lahti und 138 Kilometer nördlich von der Hauptstadt Helsinki

entfernt. Sehr sehenswert ist das Aschan-Haus aus dem 18. Jahrhundert, das als Museum besichtigt werden kann. Heinolan Tähti ist Finnlands zweitlängste Brücke. Von 1999 bis 2010 fand in Heinola jährlich die Sauna-Weltmeisterschaft statt.

Das ist Heinola

Stadt setzt auf klimafreundliche Straßenleuchten

PEINE. Ab Mitte April werden in Peine weitere rund 360 Leuchtenköpfe durch energieeffiziente LED-Leuchten mit einer tageslichtabhängigen Regelungs- und Steuerungstechnik ersetzt. Die Stadt Peine setzt damit ihren Kurs fort, eine klimafreundliche Straßenbeleuchtung in Peine aufzubauen.

Der Austausch erfolgt überwiegend in der Kernstadt – und zwar an diesen Straßen: Am Maschlandgraben, Am Scheibenstand, An den Grenzen, Celler Straße, Elsterweg, Kammergärten, Kastanienallee, Kattenhagen, Lerchenfeld, Maschweg, Malschwinke, Max-Küper-Straße, Meisenweg, Sperberweg, Spiegelbergstraße, Stormstraße, Teltower Weg, Theodor-Körner-Straße, Thomas-Mann-Straße, Zeisigweg.

Zudem werden auch in Essinghausen (Am Gänsekamp), Stederdorf (Immenweg, Rotkehlichenweg, Trenleimoorweg), Vöhrum (Adlerstraße, Hermann-Hesse-Straße, Im Vöhrumer Feld, Umlandstraße, Weißdornstraße) und Telgte (Am Telgtkamp, Dorotheenstraße, Hermannstraße, Horst-

weg) Lampen ausgetauscht.

Die Umrüstung soll bis Ende Mai abgeschlossen sein. Die Gesamtkosten betragen rund 250 000 Euro. Durch den Austausch der Leuchten kann laut einer Berechnung der Stadt eine jährliche Stromersparnis von rund 174 000 Kilowattstunden und eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes von 103 Tonnen pro Jahr erreicht werden. ale

Ratsgymnasium: So viele Schüler wie nie auf der Bühne



Spiegelte Filmmusik: Das Streichquartett.

Beim Workshopkonzert in der Aula gab es viel Filmmusik zum Motto „Zauberhaftes und Gespenstisches“ zu hören. Und es gab einen neuen Rekord.

VON ALEX LEPPERT

PEINE. In seiner Aula veranstaltete das Peiner Ratsgymnasium sein Workshopkonzert – die rund 150 Besucher sahen eines der besten der zwölfjährigen Konzertreihe. Nicht nur aufgrund der herausragenden musikalischen Qualität war es ein besonderes Konzert, sondern auch durch die Zahl der Akteure: Über 100 beteiligte Schülerinnen und Schüler hat es bei einem Workshopkonzert noch nie gegeben.

Musiklehrer Meinhard Buchwald führte nicht nur unterhaltsam durch das Programm, sondern stand auch als Klavierbegleiter und mit dem Unterstufenchor auf der Bühne. Unterstützt wurde dieser Chor von 29 Kindern aus elf Grundschulen, die sechs Wochen lang regelmäßig mitgeprobt hatten.

Unter dem Motto „Zauberhaftes und Gespenstisches“ boten die knapp 60

➔ **Auf der Bühne standen auch die jüngsten Musikerinnen und Musiker des Ratsgymnasiums.**

Sängerinnen und Sänger des schulübergreifenden Projektchors ein- bis vierstimmig gesungene Lieder, Instrumentalstimmen, Choreografien sowie ein zweistimmig vorgetra-



Gesangssolistin: Sonja Bittner mit dem Schulchor.

FOTOS: RATSGYMNASIUM

genes Sprechstück.

Passend dazu trat überzeugte der Schulchor mit einem anspruchsvollen dreistimmigen Satz zu „Bridge over troubled water“ und „Circle of life“. Ein Höhepunkt war „You've got a friend“ mit Sonja Bittner als ausdrucksstarke Gesangssolistin.

Ein weiterer Höhepunkt war der Auftritt eines Streichquartetts, das Filmmusik aus „Game of Thrones“ und „The greatest Showman“ zu Gehör brachte.

Auf der Bühne standen auch die jüngsten Musikerinnen und Musiker des Ratsgymnasiums – in den Querflötengruppen der Musikprofilklassen 5c und 6c. Vivien Eschenmann brachte am Klavier unter anderem mit Musik aus „Forrest Gump“ die Zuhörer zum Träumen, schwungvoller ging es zu bei Laura Köhler (Klavier) und Dana Wehly (Querflöte, beide 10c) mit „Double Trouble“. Bei Nagham Rihawi und Katharina Gomes (Geigen, 7c) sah man förmlich Gestalten aus „Herr der Ringe“ und „Star Wars“ vor sich.

Als weitere Beiträge er-

klangen ein Flötenduo von Marlene Heyn und Leonie Schölske aus der 7c, ein beeindruckend musizierter Satz mit Jana Ruth (7c) als Geigensolistin und eine Gavotte, die Katharina Weiser (5c) auf der Blockflöte spielte. Als Zusammenfassung passte schließlich der von Jordan Look (8c) am Klavier gespielte Abba-Titel: „Thank you for the music“.

Musiklehrer Meinhard Buchwald dirigiert den Projektchor



Ratsgymnasium: Schülerinnen im Radio

PEINE. Zwei Schülerinnen des Peiner Ratsgymnasiums fragen als Kinderreporterinnen für die „Kirche im NDR“ nach Ostern. Am Ostermontag sind die beiden auf NDR 1 Niedersachsen zu hören.

„Warum müssen wir Kinder an Ostern immer etwas suchen?“ Und: „Was soll das mit den Eiern und dem Hasen?“ Mit diesen Fragen waren die Peiner Schülerinnen Sophie Bollmann und Pia Lotte Vorwald an ihrem Zukunftstag in Hannover unterwegs – als Kinderreporterinnen für die evangelische Kirche im NDR. Die beiden Mädchen sind elf Jahre alt und besuchen die Klasse 6c am Ratsgymnasium in Peine.

Das Ergebnis ihrer Recherche ist am Ostermontag gegen 9.15 Uhr auf NDR 1 Niedersachsen zu hören. Einen kleinen Einblick zur Produktion mit Pia Lotte Vorwald aus Edesse und Sophie Bollmann aus Edemissen im Studio der Radiokirche mit Produzent Detlef Splitt gibt es bereits am Vormittag des heutigen Osterstags auf der Facebook-Präsenz von „Kirche im NDR“ zu sehen.

Die Evangelische Kirche im NDR ist eine Hörfunk- und Fernsehredaktion der norddeutschen Landes- und Freikirchen – geplant sowie produziert von Redakteuren und Radiopastoren. *ale*



Kinderreporterinnen: Pia Lotte Vorwald (links) und Sophie Bollmann.

PAZ, 20.04.19

Gib einen Untertitel
durch Tippen ein.



Partnerschaft: Heinola-Gäste in Peine

PEINE/HEINOLA. Im Rahmen der langjährigen Partnerschaft zwischen dem Landkreis Peine und der finnischen Stadt Heinola bekam das Ratsgymnasium am Donnerstag Besuch aus dem hohen Norden. Eine Gruppe von Schülern und Lehrern vom Heinolan-Lukio-

Gymnasium besucht derzeit den Landkreis Peine, nachdem im Februar zwölf Schüler des elften Jahrgangs des Peiner Gymnasium zu Gast in Finnland waren. Im Schützenhaus fand am Abend für die finnischen Gäste und deutschen Gastgeber ein Empfang des Landkrei-

ses, vertreten durch die stellvertretende Landrätin und Vorsitzende des Heinola-Vereins, Doris Meyermann, statt. Auch der Erste Kreisrat Henning Heiß und Wolfram Bartsch, Schulleiter des Ratsgymnasiums, wohnten der Veranstaltung bei.

bol



Ratsgymnasium: Hier diskutiert Hubertus Heil mit Schülern.

FOTOS: MICHAELA GEBAUER



Silberkamp: Der Minister erhielt eine Ehrenaktie der Schülerfirma „Eulenguide“.

Arbeitsminister Hubertus Heil besuchte die Peiner Gymnasien

Diskussion am Ratsgymnasium – Am Silberkamp erhielt Heil eine Ehrenaktie der Schülerfirma Eulenguide

VON MICHAELA GEBAUER

PEINE. Große Freude bei Peiner Schülern: Arbeitsminister und Peiner Bundestagsabgeordneter Hubertus Heil (SPD) hat gestern das Ratsgymnasium und das Gymnasium am Silberkamp in der Fuhsestadt besucht. Im Ratsgymnasium beantwortete er eineinhalb Stunden Fragen von Elftklässlern zu den Themen Fridays for Future, Europa und Grundrente. Im Anschluss erhielt er am Silberkamp eine Ehrenaktie der Schülerfirma Eulenguide.

Heil war im Rahmen des EU-Projekttag an das Ratsgymnasium gekommen, um mit Schülern zu diskutieren. Erstes Thema war der Brexit, den Heil als „Katastrophe“ an-

sieht. Falls das Vereinigte Königreich aus der EU austreten sollte, würde das weitreichende Folgen in den Bereichen Handel, Finanzen und Außenpolitik mit sich bringen. „Und dann denke man noch an die unabsehbaren Folgen für die Bevölkerung in Großbritannien und Irland“, sagte Heil und erinnerte an den Nordirlandkonflikt von vor rund 20 Jahren. Es sei nicht auszudenken, was nach einem Brexit passieren würde.

„Ich bin dafür, dass die Politiker wieder zurückrudern. Menschen machen Fehler,

Politiker auch“, sagte er und fügte die Anekdote an: „Europa ist wie ein Ei. Es ist einfach, aus einem Ei Rührei zu machen. Umgekehrt ist es aber sehr schwer.“

➔ Ein Thema war die schlechte Bezahlung von Altenpflegern in Deutschland.

Weiteres Thema war die schlechte Bezahlung von Altenpflegern in Deutschland.

„Ich arbeite gerade daran, ordentliche Verträge zu schaffen“, sagte Heil und erklärte, dass die aktuell fehlenden Tarifverträge für großen Unmut sorgen. „Wir müssen eine Verbindlichkeit schaffen, um mehr junge Leute für den Beruf zu gewinnen – schließlich wird es in Zukunft deutlich mehr äl-

tere Bürger geben, die Pflege bedürfen“, so der Minister.

Guten Anklang fand das Thema „Fridays For Future“ bei den Schülern. Heil befürwortet die Demonstrationen für den Klimaschutz. Er selbst ist als Schüler auch auf die Straße gegangen, um zu demonstrieren. „Damals ging es um den Irakkrieg“, erinnert er sich und sagt: „Das Engagement war es wert.“

Am Silberkamp hatten die Schüler für den Minister einen gut getakteten Fahrplan rund um ihre Junior-Schülerfirma „Eulenguide“ aufgestellt. „Eulenguide“ ist ein digitaler Online-Stadtführer durch Peine (PAZ berichtete). Seit Januar haben die Jungunternehmer an verschiedenen Peiner

Sehenswürdigkeiten wie Burgpark, Jakobi-Kirche und Marktplatz sogenannte QR-Codes platziert. Diese können mit einem mobilen Endgerät eingescannt werden. Nach dem Prozedere erscheinen dann geschichtliche Informationen zu den jeweiligen Orten in Form von Texten. Das Projekt ist entstanden in Kooperation mit dem Stadtarchiv und Peine Marketing.

In Zukunft sollen die Texte in französische, englische, arabische und türkische übersetzt werden. Es sollen auch viele kleine Videos folgen. Heil war begeistert und hofft, dass den QR-Codes künftig noch mehr Beachtung geschenkt wird. Er bekam dann eine Ehrenaktie der Schülerfirma überreicht.

[DRUCKEN](#)

Amtlich: Carsten Dellert wird Pastor in zwei Ilseder Orten

Ilsede. Eine tiefgreifende Änderung ist nun amtlich: Zum 1. Juni geht Walter Faerber - seit 1981 evangelischer Pastor in Groß Ilsede - mit dann 65 Jahren in den Ruhestand. Zeitgleich wird Carsten Dellert, seit Februar 2017 Pastor in Klein Ilsede, auch das Pfarramt in Groß Ilsede übernehmen - beide Nachbarorte haben also künftig einen gemeinsamen Geistlichen. Die Kirchenvorstände in Groß und Klein Ilseder haben diese Regelung abgesegnet.

Die beiden Gemeinden haben jeweils eine halbe Pfarrstelle, so dass Dellert künftig in beiden Ortschaften insgesamt mit einer vollen Stelle arbeiten wird. Zudem hat er derzeit eine Viertelstelle für einen Lehrauftrag im Peiner Ratsgymnasium inne: Diese Aufgabe gibt er mit dem 1. Juni jedoch ab. Darüber hinaus haben die Fördervereine in Groß und Klein Ilsede bislang jeweils eine Viertelstelle in ihren jeweiligen Orten finanziert. Auf diese Weise und aufgrund einer Landeskirchenzuwendung für eine Viertelstelle in Groß Ilsede werden die Stellen von Dellert und Faerber bislang jeweils als volle Stelle bezahlt.

Um Dellert zu entlasten, gibt es im Groß Ilseder Förderverein Überlegungen, ihm beispielsweise Verwaltungsarbeit abzunehmen: Aus diesem Grund bittet der Verein auch weiterhin um Spenden.

In einem Gottesdienst am Sonntag, 2. Juni, ab 10.30 Uhr in der Kirche in Groß Ilsede wird Walter Faerber verabschiedet: Zusammen mit seiner Frau zieht er in ein anderes Wohnhaus in Groß Ilsede. mey

[DRUCKEN](#)

Gottesdienst und Finnlandbesuch

Die Pestalozzischule und das Ratsgymnasium haben das im Angebot.

Peine. Unterricht einmal ganz anders - das war in Peine das Motto der Pestalozzischule (Förderschule) und des Ratsgymnasiums.

In dem mit der Friedenskirchengemeinde Peine gestalteten Schulgottesdienst für die ersten bis vierten Klassen haben die Pestalozzi-Schüler eigene Beiträge vorgeführt: Der Inhalt des Gottesdienstes stand ganz im Zeichen der biblischen Gestalt des Zöllners Zachäus - dazu führten die beiden vierten Klassen ein selbst ausgedachtes Bühnenstück vor. Zudem haben die Pestalozzi-Schüler der ersten bis vierten Klasse Peine ihre Eltern, Verwandten und Freunde zum Frühlingsbasar in die Schule eingeladen - sie haben den zahlreichen Gästen ihre in einer Projektwoche zum Thema Frühling/Ostern selbst hergestellten Osterkunstwerke präsentiert: unter anderem Osterkarten, gefärbte Eier, Hühner aus Filz und Osterhasen aus Socken sowie Upcycling-Kunstwerke, die aus mitgebrachtem Hausmüll hergestellt wurden.

Zwölf Schüler des Ratsgymnasiums haben die finnische Stadt Heinola besucht, die Partnerstadt des Landkreises Peine. Die Elfklässler wohnten bei Gastfamilien und erlebten eine abwechslungsreiche Austauschwoche, in der sie finnisches Schul- und Alltagsleben kennengelernt haben. Die Schülergruppe nahm in verschiedenen Fächern am finnischen Unterricht teil - unter anderem Deutsch. me

[DRUCKEN](#)

Amtlich: Carsten Dellert wird Pastor in zwei Ilseder Orten

Ilsede. Eine tiefgreifende Änderung ist nun amtlich: Zum 1. Juni geht Walter Faerber - seit 1981 evangelischer Pastor in Groß Ilsede - mit dann 65 Jahren in den Ruhestand. Zeitgleich wird Carsten Dellert, seit Februar 2017 Pastor in Klein Ilsede, auch das Pfarramt in Groß Ilsede übernehmen - beide Nachbarorte haben also künftig einen gemeinsamen Geistlichen. Die Kirchenvorstände in Groß und Klein Ilseder haben diese Regelung abgesegnet.

Die beiden Gemeinden haben jeweils eine halbe Pfarrstelle, so dass Dellert künftig in beiden Ortschaften insgesamt mit einer vollen Stelle arbeiten wird. Zudem hat er derzeit eine Viertelstelle für einen Lehrauftrag im Peiner Ratsgymnasium inne: Diese Aufgabe gibt er mit dem 1. Juni jedoch ab. Darüber hinaus haben die Fördervereine in Groß und Klein Ilsede bislang jeweils eine Viertelstelle in ihren jeweiligen Orten finanziert. Auf diese Weise und aufgrund einer Landeskirchenzuwendung für eine Viertelstelle in Groß Ilsede werden die Stellen von Dellert und Faerber bislang jeweils als volle Stelle bezahlt.

Um Dellert zu entlasten, gibt es im Groß Ilseder Förderverein Überlegungen, ihm beispielsweise Verwaltungsarbeit abzunehmen: Aus diesem Grund bittet der Verein auch weiterhin um Spenden.

In einem Gottesdienst am Sonntag, 2. Juni, ab 10.30 Uhr in der Kirche in Groß Ilsede wird Walter Faerber verabschiedet: Zusammen mit seiner Frau zieht er in ein anderes Wohnhaus in Groß Ilsede. mey

29.4.2019

Peiner Nachrichten - E-Paper

DRUCKEN

"Wir wollen eine Zukunft"

200 Schüler nehmen der zweiten "Fridays for Future"-Demo teil.

Thomas Stechert

Peine. Rund 200 Schüler aus Stadt und Kreis haben am Freitag in Peine für eine bessere Klimaschutzpolitik demonstriert. Es war die zweite Demo in der Stadt im Rahmen der globalen Jugendbewegung "Fridays for Future". Die Jugendlichen zogen vom Rathaus bis zum Kreishaus. Die Polizei, die den Umzug zur Absicherung begleitete, sprach von 180 bis 200 Teilnehmern.

Obwohl viele Jugendliche in der Ferienzeit verreist seien, hätten es noch mehr werden können, meinte Mitorganisatorin Klara Upadeck. Etliche Mitglieder der Bewegung aus dem Kreisgebiet hätten mangels geeigneter Busverbindungen nicht kommen können. Die 14-jährige Ratsgymnasiastin betonte: "Dieser Umstand unterstreicht unsere Forderung nach einem besseren öffentlichen Personennahverkehr."

Der Termin mitten in den Osterferien war bewusst gewählt worden. Damit wollten die jungen Klimaaktivisten die Kritik entkräften, die Freitags-Demos seien schlichtes Schulschwänzen.

Vorm Rathaus erklärte Klara Upadeck, um was es den Akteuren von "Fridays for Future Peine" gehe: "Wir wollen eine Zukunft, in der wir leben können! Eine Zukunft ohne extreme Wetterphänomene! Ohne Klimaflüchtlingen, Hochwasser, Hitzewellen und Artensterben aufgrund der jetzigen Bequemlichkeit unserer Politik, nichts gegen die Erderwärmung zu unternehmen, die vor allem uns betrifft wird!"

Ihre Mitstreiterin Marlene Vogelsang (15) rief den Demonstranten zu: "Wir appellieren, die Klimakrise ernst zu nehmen, unsere Forderungen ernst zu nehmen und endlich Angst zu bekommen vor der Zukunft, die unweigerlich eintritt, wenn wir so weiter machen wie bisher. Wir haben nur eine Erde mit begrenzten Ressourcen." Das Problem liege nicht in den Finanzen und auch nicht darin, dass es keine Möglichkeiten gebe, die Klimakrise einzugrenzen. Das Problem liege darin, dass der Wille zu Veränderung nicht vorhanden sei. Nicht in großen Teilen der Gesellschaft und nicht in der Politik. Die Elftklässlerin vom Ratsgymnasium betonte: "Erst wenn dieser Wille da ist und Klimaschutz Priorität in der Politik darstellt, können die notwendigen Veränderungen getätigt werden. Und erst, wenn unsere Zukunft gesichert ist, hören wir auf zu streiken."

Vorm Rathaus mischten sich auch Stadtbaurat Hans-Jürgen Tarrey sowie einige Kommunalpolitiker unter die Demonstranten. Der Weg des Zuges führte vom Rathaus zunächst über wenig belebte Straßen zum Hagenmarkt, dann von der Jakobikirche durch die Fußgängerzone über den Marktplatz zum Kreishaus. Unterwegs skandierten die jungen Leute ihre Parolen wie "Wir sind hier, wir sind laut, weil ihr uns die Zukunft klaut" und "Leute lasst das Glotzen sein, reißt euch in die Demo ein" oder vollführten Hüpfaktionen - "Wer nicht hüpf, der ist für Kohle". Etliche Passanten klatschten Beifall oder äußerten ihre Zustimmung ("Macht weiter so!"). Teils mussten sich die Jugendlichen aber auch Beschimpfungen

29.4.2019

Peiner Nachrichten - E-Paper

anhören. So brüllte ein Erwachsener, der offenbar nicht an die Osterferien dachte, aus seinem Fenster im dritten Stock herunter: "Ihr könnt am Samstag streiken, geht lieber in die Schule."

Bei der Abschlusskundgebung vor dem Kreishaus reihte sich Kreisrat Christian Mews ein - nicht nur als Beobachter: Für eine Klima-Schweigeminute kniete er sich ebenfalls hin, bei der Hüpfaktion gegen die Kohle sprang er auch mit. Im Gespräch lobte Mews die Zivilcourage der jungen Aktivisten und lud zum Dialog über den Klimaschutz im Kreis Peine ein.

Nächste Demo am 24. Mai

Nach gut einer Stunde wurde die ursprünglich für zwei Stunden angesetzte Demonstration beendet. Und Klara Upadeck kündigte die nächste Veranstaltung an - am Freitag, 24. Mai, wollen die Peiner Schüler wieder auf die Straße gehen, ebenfalls im Rahmen eines weltweiten Aktionstages der Bewegung. Der Termin ist gezielt gewählt - zwei Tage später, am Sonntag, findet in Deutschland die Europawahl statt. "Das wird eine Klimawahl", sagte Upadeck, "ihr müsst alle kommen!"

23.4.2019

Peiner Nachrichten - E-Paper

DRUCKEN

Peiner Schülerinnen als Radioreporterin

Hannover/Peine. Die Schülerinnen Sophie Bollmann und Pia Lotte Vorwald (beide 11 Jahre, Klasse 6c, Ratsgymnasium Peine) fragen als Kinder-Reporterinnen für die evangelische Kirche im NDR nach Ostern. Das Ergebnis ihrer Recherche ist am Ostermontag, 22. April, gegen 9.15 Uhr auf Radio NDR 1 Niedersachsen zu hören. red

[DRUCKEN](#)

Der Minister im Ratsgymnasium: "Ich bin der Hubertus"

Der Bundesarbeitsminister Heil (SPD) stand Ratsgymnasiasten Rede und Antwort.

Jörg Kleinert

Peine. Hubertus Heil hielt Wort. Im September 2017 war der Peiner SPD-Politiker - inzwischen Bundesminister für Arbeit und Soziales - Redner anlässlich der Jubiläumsfeier zum 100-jährigen Bestehen des Ratsgymnasiums in Peine. Viel Zeit zum politischen Diskurs mit den Schülern blieb ihm seinerzeit nicht. "Hubertus Heil gab uns aber das Versprechen, noch einmal für eine Art Schülersprechstunde zu uns zu kommen", erzählte Wolfram Bartsch, Schulleiter des Ratsgymnasiums.

Dieses Versprechen löste Heil am Freitag ein - eineinhalb Jahre später indes, denn im April 2018 war dem 46-jährigen Peiner der zeit- und arbeitsintensive Job als Bundesminister "dazwischen gekommen".

Die 45 Schüler der Klassen 11c und 11e und der Minister benötigten nicht viel Zeit, sich in der "Sprechstunde" anzunähern. "Ich bin der Hubertus", stellte sich Heil vor. "So dürft ihr mich ansprechen." Und er fügte hinzu, er sei der "Peine-Lobbyist in Berlin".

Die Themen waren eingegrenzt, diskutiert werden sollte über Europa, auch über die im Mai anstehende Europawahl. Doch dabei blieb es nicht. Der Urheberrecht-Streit, die europaweiten "Fridays for Future"-Proteste, der Klima- und Umweltschutz - den Schülern brannten die Fragen regelrecht unter den Nägeln. "Sie haben sich im Unterricht intensiv vorbereitet", verdeutlichte Studienrat Bartsch.

Der Brexit und seine Folgen

"Wie stehen Sie zum Brexit und welche Folgen würde er haben?", fragte ein Schüler den Minister. "Der Brexit wäre eine ziemliche Katastrophe", sagte Heil. "Großbritannien ist abhängig vom freien Zugang zum europäischen Binnenmarkt." Er nannte konkrete Beispiele für Folgen eines Brexit: "Allein in England müssten 40.000 Gesetze geändert werden."

Der Elftklässler hakte nach: "Welcher Brexit wäre ihnen der liebste?" Heil: "Gar keiner." Er wünschte sich, dass die Briten nochmals abstimmen. Und, dass im zweiten Anlauf mehr junge Menschen an die Wahlurnen treten, denn, so Heil, "die jungen Briten sind mehrheitlich gegen den Brexit".

Einen Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union irgendwann rückgängig zu machen, das halte er für schier unmöglich. "Das ist, als wolle man aus einem Spiegelei wieder ein Ei formen", sagte Heil.

Die Digitalisierung und ihre Folgen

Die Arbeitswelt befinde sich im Wandel - in Deutschland, in Europa, weltweit. Betriebe, Versicherungen oder Banken digitalisieren Arbeitsschritte, künstliche Intelligenz automatisiere vieles. Menschen drohe der Verlust des Arbeitsplatzes, fürchten die Schüler.

29.4.2019

Peiner Nachrichten - E-Paper

Heil beschwichtigte: "Uns wird die Arbeit nicht ausgehen." Aber sie werde sich wandeln, "es wird andere Arbeit geben". Ziel der Politik sei, Menschen rechtzeitig für den Umgang mit neuer Technik zu schulen.

Der Fachkräftemangel und die Folgen

"Unsere Gesellschaft wird älter, Firmen gehen die Fachkräfte aus. Was tun Sie?", fragte eine Schülerin den Minister. "Wir müssen bessere Bildungspolitik machen", so die Antwort von Heil. Es gebe in Deutschland 50.000 junge Menschen ohne Schulabschluss, gab er zu bedenken. Zudem sei eine bessere Berufsorientierung notwendig. "Auch an Gymnasien", meinte Heil und fügte hinzu: "Der Weg muss nicht immer ins Studium münden."

Die Peine-Tour ging für Heil am Freitag weiter. Am Peiner Silberkamp-Gymnasium informierte er sich anschließend über eine Schülerfirma, im Groß Bültener Hof ließ er sich anlässlich der 25-Jahr-Feier der "AG 65+" sehen.